

Name	Bereich	Information	V.-Datum
LISt Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH Rochlitz	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	01.03.2013



LISt Gesellschaft für Verkehrswesen
und ingenieurtechnische
Dienstleistungen mbH

LISt Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH

Rochlitz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation der Gesellschaft

Dem im Gesellschaftsvertrag vom 28. Dezember 2000 in der Fassung vom 27. September 2005 festgelegten Gegenstand des Unternehmens entsprechend wurden durch die Gesellschaft auch weiterhin wesentliche zentralisierbare Aufgaben für die sächsische Straßenbauverwaltung als Hauptauftraggeber der Gesellschaft erbracht.

Die Auftragsituation der Gesellschaft gegenüber der Straßenbauverwaltung blieb auf der Basis der Leistungen, welche planmäßig Jahr für Jahr erbracht werden, in etwa gleicher Höhe wie 2010. Die Auftragsituation gegenüber Staatsbetrieben, insbesondere dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, stieg weiter an. Die Leistungen gegenüber Dritten erhöhten sich moderat.

Umsatzsteigerungen ergaben sich insbesondere durch Baumkontrollen zur Ermittlung des Pflegeaufwandes und die Erarbeitung von Erneuerungsvorschlägen im Straßenbau. Das Auftragsvolumen stieg weiterhin auf dem Gebiet der Projektsteuerung Hochwasser.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im elften Geschäftsjahr auf TEUR 5.655,3. Dies entspricht gegenüber 2010 einer Erhöhung um ca. 11 %. Gleichzeitig nahmen die Bestände an unfertigen Leistungen im Vergleich zu 2010 wertmäßig zu.

Für die in Arbeit befindlichen Aufträge wurden in 2011 weitere Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 1.374,0 netto vereinnahmt. In Summe erhöhte sich der Bestand an Vorauszahlungen gegenüber 2010 um ca. 15 % auf TEUR 3.088,0 netto. Der Bestand an unfertigen Leistungen stieg um ca. 20 % auf TEUR 2.555,1. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten.

Die erbrachten Leistungen sind zu Markt- bzw. Wettbewerbspreisen in Rechnung gestellt worden. Gegenüber dem Hauptauftraggeber werden die Leistungen entsprechend den Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrages erbracht.

Als Bestandteile der sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere die Erstattungen von Personalkosten durch Krankenkassen in Höhe von TEUR 31,3, Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 18,7, Leistungen der Agentur für Arbeit in Höhe von TEUR 18,6 sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 7,2 zu nennen.

3. Absatz

Die Gesellschaft ist hauptsächlich innerhalb Sachsens tätig. Die Auftragsabwicklung mit dem Hauptauftraggeber sächsische Straßenbauverwaltung basiert dabei auf dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Darüber hinaus werden Leistungen für andere Abteilungen des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Staatsbetriebe, insbesondere den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, die DEGES und Dritte erbracht. Der Anteil der Aufträge gegenüber der Straßenbauverwaltung des Freistaates Sachsen, welche im Vergleich zum Vorjahr um ca. 16 % anstiegen, beträgt ca. 88 % des Gesamtvolumens aller Aufträge. Der Anteil der Aufträge gegenüber anderen Abteilungen des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft beträgt ca. 1 % der erbrachten Leistungen. Steigerungen des Gesamtumsatzes sind 2011 auf Aufträge gegenüber der Straßenbauverwaltung des Freistaates Sachsen, Staatsbetrieben und Dritten zurückzuführen. Der Anteil der Aufträge gegenüber Staatsbetrieben, welche im Vergleich zum Vorjahr um ca. 13 % anstiegen, beträgt ca. 7 % der erbrachten Leistungen. Das umgesetzte Auftragsvolumen gegenüber Dritten stieg um ca. 5 %; es beträgt in 2011 rund 3 % des Gesamtvolumens aller erbrachten Leistungen.

Mittelfristige Vertragsdauern sorgen für eine Stabilität im Auftragsbestand.

In geringem Umfang erfolgen bundesweit Griffigkeitsmessungen im Rahmen der Zustandserfassung auf Bundes- und Landesstraßen mit dem SKM-Fahrzeug.

4. Finanzierung

Die Gesellschaft finanzierte sich neben Umsatzerlösen gegenüber Dritten im Wesentlichen aus Umsatzerlösen gegenüber der sächsischen Straßenbauverwaltung. Die Umsatzerlöse gegenüber der sächsischen Straßenbauverwaltung basieren auf sich am Markt orientierten Preisen bzw. Preisvorschriften (z. B. HOAI).

Kredite wurden nicht aufgenommen.

5. Investitionen

Die Investitionen im Anlagevermögen betragen im elften Geschäftsjahr netto TEUR 55,8. Diese Summe beinhaltet bereits in den Vorjahren vom Gesellschafter beschlossene und in Auftrag gegebene Investitionen in Höhe von TEUR 4,6.

Investiert wurde in Neuanschaffungen bzw. Ersatzanschaffungen.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde insbesondere die Laborausstattung erweitert, um so den gestiegenen Auftragseingängen besser gerecht werden zu können. Hierbei handelt es sich um ca. 48 % der Gesamtinvestitionssumme. Auf die Anschaffung eines Plattformliftes entfallen hiervon ca. 51 %, ca. 23 % auf Anschaffung einer Bindemittelrückgewinnungsanlage, und weitere ca. 11 % auf die eines Destilliergerätes. Darüber hinaus flossen in weitere Geräte ca. 15 % des Betrages für Laborausstattung.

Ca. 41 % der Gesamtinvestitionssumme wurden zur Erweiterung des Mobiliars für Büroräume aufgewendet sowie zur Einrichtung von Beratungsräumen mit Mobiliar und Präsentationstechnik verwendet.

Ca. 11 % der Gesamtinvestitionssumme wurden zur Erneuerung und Erweiterung von Software verwendet.

6. Entwicklung im Personal- und Sozialbereich

Die Personalkosten stiegen im Vergleich zu 2010 um ca. 4 %, was auf die Erhöhung der des Ansatzes der leistungsabhängigen Vergütung gemäß Gehaltsbetriebsvereinbarung sowie die Notwendigkeit, qualifiziertes vorhandenes bzw. neu zu rekrutierendes Fachpersonal höher einzugruppieren, zurückzuführen ist.

Im Unternehmen bestehen zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat Betriebsvereinbarungen. Die Bezahlung der Mitarbeiter beruht auf der Gehaltsbetriebsvereinbarung. Diese Gehaltsbetriebsvereinbarung, die zur leistungsabhängigen Vergütung erstmals Zielvereinbarungen als Basis anstrebt, wurde zum 01.01.2010 erneut neu abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2011 kamen diese Zielvereinbarungen erstmalig zum Tragen. Auf der Basis des Firmenergebnisses können 8 % der anrechnungsfähigen Personalkosten als Höchstsatz der Leistungsprämie gemäß Gehaltsbetriebsvereinbarung gewährt werden.

Für die Arbeitnehmer der Gesellschaft wird über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder eine betriebliche Alters- und Hinterbliebenenvorsorge gewährleistet.

B. Darstellung der Lage

1. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist entsprechend der zu erbringenden Aufgaben in folgende sechs Bereiche untergliedert:

1. Kaufmännische Leitung, Personal
2. Straßen- und Geoinformationssysteme, IuK
3. Straßenbautechnik, Labor
4. Brückenbautechnik, -prüfung, Vermessung
5. Straßenerhaltung, -verkehrstechnik, Arbeitssicherheit
6. Projektbetreuung, Projektsteuerung

Die Gesellschaft erbringt gemäß des Gegenstands des Unternehmens ingenieurtechnische Dienstleistungen im Bereich Straßenverkehr, Straßenbau, Straßenunterhaltung, Straßendokumentation, Umweltschutz, konstruktiver Ingenieurbau, Vermessung, Luftverkehr, Binnenschifffahrt, Eisenbahnverkehr, öffentlicher Personennahverkehr, Information/Kommunikation und verwandte Geschäfte. Vorhandene Kapazitäten an Personal und Technik werden dabei effektiv zur Erbringung dieser Leistungen eingesetzt. Kurzzeitig freie Kapazitäten werden – im Hinblick auf eine bessere Auslastung – auch anderen Verwaltungen oder Dritten angeboten.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das elfte Geschäftsjahr der Gesellschaft verlief erfolgreich. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber 2010 um TEUR 977,8 bzw. ca. 17 %. Innerhalb der Vermögensstruktur nahm der Anteil des Umlaufvermögens zu Ungunsten des Anlagevermögens insbesondere auf Basis der deutlichen Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Flüssigen Mittel zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten nahm auf Basis der deutlichen Erhöhung der erhaltenen Vorauszahlungen innerhalb der Kapitalstruktur zu Lasten des Eigenkapitals und der Rückstellungen zu.

Den Abschreibungen in Höhe von TEUR 176,1 stehen Investitionen in Höhe von TEUR 55,8 gegenüber. Zum Ausgleich der hohen Investitionen aus 2009 und teilweise 2010 wurde eine reduzierte Investitionssumme angestrebt. Der Anlagendeckungsgrad liegt erheblich über 100 %.

In den Aktiva dominieren die Flüssigen Mittel mit ca. 53 % des Gesamtvermögens. Die Vorräte stiegen von TEUR 2.148,4 auf TEUR 2.567,8 und belaufen sich auf ca. 38 % der gesamten Aktiva.

Die Entwicklung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft kann in 2011 als gut gewertet werden. Trotz einer Erhöhung des wirtschaftlichen Eigenkapitals um TEUR 298,8 auf TEUR 1.913,2 blieb die Eigenkapitalquote konstant bei ca. 29 %.

Das lang- bzw. mittelfristige Fremdkapital beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 471,2, Rückstellungen für noch zu erbringende Vertragsleistungen in Höhe von TEUR 246,8 sowie Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von TEUR 224,4.

Wesentlicher kurzfristiger Finanzierungsbaustein sind für die Gesellschaft weiterhin die erhaltenen Vorauszahlungen. Diese decken mit TEUR 3.088,0 netto ca. 46 % des Kapitalbedarfs. Den Vorauszahlungen stehen unfertige Leistungen in Höhe von TEUR 2.555,1 gegenüber.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt mit TEUR 641,5 ca. 50 % unter dem aus 2010. Ursachen für diese Senkung ist insbesondere der niedrigere Anstieg der erhaltenen Vorauszahlungen.

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sank im Vergleich zu 2010 um ca. 65 % und beträgt TEUR 55,8. Aus der Finanzierungstätigkeit erfolgten keine Zahlungsmittelbewegungen.

Der Finanzmittelfonds stieg im Ergebnis um TEUR 585,7 auf TEUR 3.515,0. Die Stichtagsliquidität ist gut.

In 2011 steigt die Gesamtleistung um TEUR 249,3 auf TEUR 5.975,6, was einer prozentualen Steigerung um ca. 4 % entspricht. Die betrieblichen Erträge insgesamt steigen um TEUR 262,1 bzw. ca. 5 % auf TEUR 6.073,7.

Das Betriebsergebnis stieg um TEUR 154,5 und beträgt damit ca. 6 % der Gesamtleistung. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 298,8 nach Steuern erwirtschaftet. Um diesen Betrag erhöht sich das Eigenkapital.

Die Gesellschaft richtet ihr Leistungsprofil maßgeblich an den Erfordernissen des Hauptauftraggebers, der sächsischen Straßenbauverwaltung, aus. Diese aus der 2010 im Freistaat Sachsen durchgeführten Verwaltungs- und Funktionalreform resultierende neue Aufgabenverteilung hat auch Einfluss auf die zukünftige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Gesellschaft wird zukünftig in verstärktem Maße von den Umsätzen gegenüber der sächsischen Straßenbauverwaltung als Hauptauftraggeber geprägt sein.

Im Zuge des Prozesses der Verwaltungsmodernisierung im Freistaat Sachsen muss dafür Sorge getragen werden, dass die Gesellschaft ihren Zweck, ein kompetenter Dienstleister für die sächsische Straßenbau- und Verkehrsverwaltung zu sein, weiterhin gerecht werden kann. Sie muss als fester Bestandteil der Straßenbau- und Verkehrsverwaltung in die Aufgabenerfüllung - möglichst eigenverantwortlich agierend - eingebunden werden.

Die Reduzierung des Auftragsvolumens und Verzögerungen bei der Übertragung von Projekten haben unmittelbare Auswirkungen auf die Strukturen und auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft. Das vorhandene Personal kann nicht mehr voll ausgelastet werden. Eine Reduzierung des hochqualifizierten, über Insider-Wissen verfügenden Personals ist kaum möglich, da dieses zum Teil noch benötigt wird und bei Bedarf nicht so ohne Weiteres am Arbeitsmarkt rekrutiert werden kann.

Für die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist die langfristige Bindung von ingenieurtechnischem Personal mit Hoch- bzw. Fachhochschulabschluss von existenzieller Bedeutung. Die gegenwärtige Situation am Arbeitsmarkt ist dadurch gekennzeichnet, dass hochqualifiziertes Personal kaum noch zu rekrutieren ist. Weiterhin besteht die Gefahr, dass vorhandenes, dringend benötigtes Personal abwandert, weil es in Wohnortnähe lukrative Arbeitsangebote gibt. Es müssen deshalb aus personalpolitischer Sicht Maßnahmen ergriffen werden, die die Standortnachteile der Gesellschaft möglichst kompensieren. Ein erster Schritt dabei ist die Einführung von Zielvereinbarungen für alle Beschäftigten des Unternehmens. Eine weitere Maßnahme ist das Angebot zur Durchführung von Telearbeit da, wo es betriebswirtschaftlich möglich und sinnvoll ist.

Überproportionalen Gehaltsentwicklungen sind allerdings enge markt- bzw. betriebsbedingte Grenzen gesetzt.

Die sächsische Staatsregierung hat sich im Jahr 2000 für die formelle Privatisierung der Gesellschaft entschieden. Im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung 2003 wurde festgestellt, dass der Schritt zur formalen Privatisierung des Leistungsspektrums des Sächsischen Landesinstituts für Straßenbau in die LISt GmbH eine strategische und unter Nutzen-Kosten-Gesichtspunkten richtige Entscheidung des Freistaates Sachsen war. Die Auslagerung von Aufgaben auf die Gesellschaft mit der Zielstellung, ihre privatrechtliche Form zu nutzen, schafft auch für den Freistaat Sachsen mehr Möglichkeiten, auf sich ändernde Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren.

Diese Einschätzung wird durch die positive Entwicklung der Gesellschaft als technisches Kompetenzzentrum der sächsischen Straßenbauverwaltung bestätigt.

Die Gesellschaft ist in der Lage, weitere zentralisierbare Aufgaben zu übernehmen. Eine weitere Chance für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft besteht daher darin, das vorhandene Know-how sowohl anderen Landesverwaltungen als auch Landkreisen und kreisfreien Städten anzubieten. Nicht zuletzt mit dem Ziel, die Grundlagen für eine funktionierende Fachaufsicht zu schaffen.

Da die Landkreise und kreisfreien Städte nicht zum Gesellschafterkreis der LISt GmbH gehören, ist die Leistungserbringung für diesen Kundenkreis eine Tätigkeit für „echte“ Dritte. In diesem Zusammenhang ist auf die Einhaltung der Inhouse-Kriterien zu achten, um die vergaberechtsfreien Inhouse-Geschäfte des Freistaates Sachsen mit der LISt GmbH nicht zu gefährden.

Eine Leistungserbringung für die Landkreise und kreisfreien Städte durch die Gesellschaft kann deshalb nur im zulässigen Rahmen erfolgen.

Das Aufgabenspektrum des Unternehmens umfasst folgende vier Aufgabenfelder:

- Controlling
- Qualitätsmanagement
- Zentrale Fachaufgaben
- Projektbetreuung, Projektsteuerung

Damit ist die Gesellschaft in der Lage, im technischen Bereich die gesamte, von der Straßenbau- und Verkehrsverwaltung angefragte Aufgabenpalette, abzudecken.

Der bestehende Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann mit einer Frist von einem Jahr jeweils zum 31. Dezember gekündigt werden.

D. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird auch 2012 im verstärkten Maße daran arbeiten, das Leistungsportfolio vor allen Dingen gegenüber dem Hauptauftraggeber sächsische Straßenbauverwaltung weiterzuentwickeln und den Belangen der neuen Strukturen anzupassen.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft ihre Leistungen auch anderen Ministerien und nachgeordneten Verwaltungen des Freistaates Sachsen sowie Landkreisen und kreisfreien Städten anbieten.

Für den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement wurde z. B. ein den Anforderungen der Liegenschaftsverwaltung gerecht werdendes Baumkataster erstellt und die damit im engen Zusammenhang stehenden Verträge für die Durchführung von Baumkontrollen mit großem Erfolg abgewickelt.

Wie bereits seit dem Geschäftsjahr 2009 gängige Praxis, wird die Gesellschaft auch 2012 in die Betreuung der Informations- und Kommunikationstechnik (Fachinformationssysteme) für die Landkreise und kreisfreien Städte als Grundlage für die Fachaufsicht eingebunden sein.

Die Projektsteuerung im Straßen-, Brücken- und Landschaftsbau für die Bauämter hat sich 2011 gut entwickelt. 2012 soll dieses Leistungssegment weiter entwickelt werden.

Auch im Rahmen der Projektbetreuung von Maßnahmen für die Beseitigung von Hochwasserschäden aus dem Jahre 2010 ist das Unternehmen tätig.

Weiterhin unterstützt die Gesellschaft die Straßenbauverwaltung bei der Umsetzung des EFRE-Programms und anderer Bauprogramme.

E. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011 sind nicht eingetreten.

Rochlitz, 13. März 2012

Dipl.-Ing. Frank-Hermann Göpfert, Geschäftsführer

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		69.357,14	147.783,12
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		170.150,41	212.044,08
		239.507,55	359.827,20
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.681,62		11.663,49
2. Unfertige Leistungen	2.555.130,00		2.136.720,00
		2.567.811,62	2.148.383,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298.715,68		153.365,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.794,18		19.500,46
		305.509,86	172.865,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.514.968,75	2.929.253,51
		6.388.290,23	5.250.502,46
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		32.263,60	71.999,48
		6.660.061,38	5.682.329,14

Passiva

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		151.250,15	151.250,15

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.411.460,00	1.211.460,00
IV. Bilanzgewinn	325.522,86	226.752,07
	1.913.233,01	1.614.462,22
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	49.300,00	33.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.210.554,69	942.670,00
	1.259.854,69	976.170,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.087.983,32	2.694.495,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.005,04	141.450,32
3. Sonstige Verbindlichkeiten	325.985,32	255.751,06
- davon aus Steuern: EUR 324.210,15 (Vj.: EUR 255.751,06)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 734,92 (Vj.: EUR 0,00)		
	3.486.973,68	3.091.696,92
	6.660.061,38	5.682.329,14

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.557.145,65	5.017.265,78
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	418.410,00	709.010,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	98.144,29	85.313,52
	6.073.699,94	5.811.589,30
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.410,36	-24.940,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-425.038,86	-534.321,75
	-452.449,22	-559.261,94
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.448.686,06	-3.378.479,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-802.355,63	-726.693,66
- davon für Altersversorgung: EUR 99.870,28 (VJ.: EUR 97.805,55)		
	-4.251.041,69	-4.105.173,46
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-176.135,97	-187.639,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-783.715,74	-699.139,02
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.492,20	5.552,49
- davon Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen: EUR 14,15 (Vj.: EUR 19,23)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.059,50	-9.362,68
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	412.790,02	256.564,90
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-107.538,64	-44.604,73
- davon latente Steuern: EUR 764,33 (VJ.: EUR 764,33)		
12. Sonstige Steuern	-6.480,59	-6.675,37
13. Jahresüberschuss	298.770,79	205.284,80
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	226.752,07	221.467,27
15. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-200.000,00	-200.000,00
16. Bilanzgewinn	325.522,86	226.752,07

Anhang

I. Anwendung gesetzlicher Bestimmungen

Der Jahresabschluss der LIST Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH, Rochlitz, ist nach den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Regelungen des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die gesetzlichen Gliederungsvorschriften sowie die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit wurden beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Im Einzelnen werden folgende Bewertungsgrundsätze angewandt:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen erfolgen im Wesentlichen nach der linearen Methode.

2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten. Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten einschließlich der Grundsätze der verlustfreien Bewertung bilanziert. Für die Ermittlung der Herstellungskosten findet die retrograde Methode Anwendung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Bei Forderungen mit erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nenn- bzw. Nominalwert angesetzt.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Bildung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

5. Latente Steuern

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Eine sich daraus insgesamt ergebene Steuerentlastung wird nicht bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im angefügten Anlagenspiegel dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Forderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen den Gesellschafter Freistaat Sachsen in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 39).

Zum Bilanzstichtag bestand keine Notwendigkeit zur Bildung von Wertberichtigungen.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Aufwendungen entfallen in Höhe von TEUR 6 auf Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2012.

4. Eigenkapital

Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung in Höhe von TEUR 200 den Gewinnrücklagen zugeführt. Der verbleibende Betrag von TEUR 27 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011 ergibt sich somit wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2011	226.752,07
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-200.000,00
Jahresüberschuss 2011	298.770,79
Stand 31.12.2011	325.522,86

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1.1.2011	1.211.460,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	200.000,00
Stand 31.12.2011	1.411.460,00

5. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 49 betreffen ausschließlich Ertragsteuern für den Veranlagungszeitraum 2011.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
Altersteilzeitverpflichtungen	224.379,00	225.958,00
Noch zu erbringende Vertrags- bzw. Gewährleistungen	246.790,00	201.921,35
Leistungen aufgrund eines Sozialplanes	200.000,00	200.000,00

	31.12.2011 EUR	Vorjahr EUR
Resturlaub/Überstunden der Mitarbeiter	164.049,03	151.543,21
Tantiemen, Sonder- und Leistungsvergütungen	307.196,53	79.248,59
Ausstehende Eingangsrechnungen	35.578,63	52.200,73
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	16.650,00	16.650,00
Übrige Verpflichtungen	15.911,50	15.148,12
	1.210.554,69	942.670,00

Es sind keine Vermögensgegenstände vorhanden, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen dienen.

Der Anstieg der Rückstellungen für Tantiemen, Sonder- und Leistungsvergütungen resultiert im Wesentlichen aus in 2011 nicht geleisteten Vorauszahlungen auf die Vergütungen.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in voller Höhe kurzfristig fällig und unbesichert.

Von den erhaltenen Anzahlungen entfallen TEUR 111 auf Anzahlungen des Gesellschafters für in Arbeit befindliche Aufträge (Vorjahr: TEUR 238).

7. Ergänzende Hinweise zur Bilanz:

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die LIST Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH ist keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Aus Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträgen bestehen für den Zeitraum bis 2014 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 341; davon werden im Geschäftsjahr 2012 Verpflichtungen in Höhe von TEUR 240 fällig.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verpflichtungen aus derivativen Finanzgeschäften.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus folgenden Wertunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz:

Bilanzposten	Handelsbilanz TEUR	Steuerbilanz TEUR	Wertunterschied TEUR	Steuersatz %	Steuerlatenz TEUR	TEUR
Sonstige Rückstellungen	-1.211	-1.168	-43	29,1	13	0

Aufgrund der sich insgesamt ergebenden latenten Steuerentlastung von TEUR 13 unterbleibt die bilanzielle Berücksichtigung.

Steuerlich relevante Verlustvorträge sind nicht vorhanden.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten ausschließlich inländische Umsätze und gliedern sich wie folgt:

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Erlöse Straßenbauverwaltung ohne LIST-Titel	3.114	2.450
Erlöse Straßenbauverwaltung LIST-Titel	1.803	1.780
Erlöse Staatsbetriebe	413	365
Erlöse aus Leistungen an Dritte	164	156
Erlöse Gesellschafter (keine Straßenbauverwaltung)	60	84
Erlöse Kartenverkäufe	3	3
Erlöse DEGES	0	179
	5.557	5.017

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 8.

3. Abschreibungen

Der Ausweis betrifft die planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 83 sowie auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 93.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben folgende Zusammensetzung:

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Kfz-Kosten	217	187

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Mieten, Betriebskosten, Reinigung	134	112
Mieten für Einrichtungen	136	110
Reparaturen, Instandhaltung	85	74
Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten	49	54
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	33	34
Fortbildungskosten	30	31
Betriebsbedarf, Arbeitsschutz	30	27
Rechts- und Beratungskosten	22	15
Telefon	13	17
Zeitschriften, Bücher	5	6
Porto	5	4
Buchführungskosten	1	1
Übrige	24	27
	784	699

Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 12). Außerordentliche Aufwendungen werden nicht ausgewiesen.

Vom Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2011 Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 5 berechnet.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis beinhaltet periodenfremde Steuererträge in Höhe von TEUR 4 und periodenfremde Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 1.

V. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 wurden durchschnittlich 102 Angestellte ohne Geschäftsführung beschäftigt.

2. Geschäftsführer

Zum Geschäftsführer der LISt Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH ist bestellt:

Herr Frank-Hermann Göpfert, Diplom-Ingenieur, Elstra

3. Aufsichtsrat

Als Aufsichtsratsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2011 tätig:

Vorsitzender

Herr Assessor des Bergfachs Bernd Sablotny, Dresden

Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Weitere Mitglieder

Herr Prof. Dr. Rainer Storch, Dresden,

Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen

Herr Prof. Dr. Frohmut Wellner, Schwarzenberg,

Institutsleiter an der Technischen Universität Dresden

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Vergütungen gezahlt.

4. Unternehmensverbindungen

Die LISt Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH wird in keinen Konzernabschluss einbezogen.

Rochlitz, den 13. März 2012

LI St Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH

Dipl.-Ing. Frank-Hermann Göpfert, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand			Stand
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	349.676,58	4.375,00	0,00	354.051,58
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.242.266,38	51.462,32	63.190,36	1.230.538,34
	1.591.942,96	55.837,32	63.190,36	1.584.589,92
		Abschreibungen		
	Stand			Stand
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	201.893,46	82.800,98	0,00	284.694,44
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.030.222,30	93.334,99	63.169,36	1.060.387,93
	1.232.115,76	176.135,97	63.169,36	1.345.082,37
		Buchwerte		
			Stand	Stand
			31.12.2011	31.12.2010
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			69.357,14	147.783,12
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			170.150,41	212.044,08
			239.507,55	359.827,20

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LIST Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH, Rochlitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 13. März 2012

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Bömelburg, Wirtschaftsprüfer

gez. Hofmann, Wirtschaftsprüfer